

Känguru-Camp Zakopane: 10 Tage und 8 Nationen am Fuße der Hohen Tatra

30. Juli - 8. August 2024

Einleitung

Ferienlager sind immer erlebnisreich, insbesondere wenn man in eines fährt, in dem man noch nie zuvor war, niemanden kennt und das im Großen und Ganzen allen so geht. Denn dann gibt es noch keine Cliques und alle möchten die Anderen kennenlernen. Und wenn es dann noch im Ausland ist...

Von einem solchen Fall handelt dieser Ferienlager-Bericht. Von 10 Schülerinnen und Schülern, die sich mit ihren zwei Betreuern auf den Weg nach Zakopane in Südpolen gemacht haben. Was sie vereinte, war eine besonders gute Leistung im mathematischen Känguru Wettbewerb, eines weltweiten Wettbewerbs. 8 Nationen von diesen vielen nahmen am Camp teil, in der Regel mit Schülerinnen und Schülern im Alter von 14 bis 16 Jahren. Gemeinsam war also allen das Interesse an Mathematik.

Es ging hoch in die Berge, mal bei Sonne, mal bei Regen, mal mit dem Lift wieder herunter, mal mit der Sommerrodelbahn ein Stück, und einmal sogar unter den Berg, in die Salzstollen hinab, in denen Seen und Kathedralen anheim sind. An manchen Nachmittagen gab es Vorträge zur Mathematik, einmal auch Knobelspiele.

Doch der eigentliche Zauber des Ferienlagers besteht im Kennenlernen von interessanten und gleichgesinnten Menschen: Am Austausch mit anderen Jugendlichen, die das gleiche Kartenspiel mögen, oder eben etwas im Gepäck haben, das man noch nie gesehen hat. Und das muss keineswegs gegenständlich sein: allein Menschen aus anderen Ländern begegnen zu können und mit ihnen zu sprechen, sich über Mathewettbewerbe und Bücher, über Programmiersprachen und die eigene Heimat zu unterhalten, ist einfach spannend, gerade in so jungen Jahren. Es ist ein ganz entscheidender Teil des Camps, neben den touristischen Erkundungen und den nachmittäglichen Mathematik-Vorträgen. Und genau davon handelt der nachfolgende Bericht: Eindrücke jener Sommertage in der hohen Tatra.

Ella und Sebastian (Betreuer)

Tag 1: Dienstag

Im internationalen Mathecamp in Zakopane nahmen Teilnehmer aus acht Nationen (USA, China, Türkei, Frankreich, Litauen, Polen, Ukraine und Deutschland) teil. Die zehn deutschen Teilnehmer trafen zwischen 13:00 und 14:15 Uhr am Flughafen Frankfurt ein. Eigentlich war geplant, dass wir zwischen 13 Uhr und 13:30 Uhr ankommen, allerdings hatten die Züge der Deutschen Bahn zufällig Verspätung.

Dann trafen wir uns dort, haben einander vorgestellt und darauf gewartet, unsere Koffer abgeben zu dürfen. Nachdem wir unsere Koffer abgegeben hatten, durchquerten wir die Sicherheitskontrolle. Dabei durften wir keine spitzen oder gefährlichen Gegenstände mitnehmen und auch keine Flüssigkeiten. Danach konnten wir unsere Trinkflaschen wieder auffüllen. Anschliessend haben wir auf unseren Flug gewartet und währenddessen Karten gespielt oder Mathe-Rätsel gelöst.

Um halb sechs war es endlich so weit: Wir sind mit Bussen zum Flugzeug gefahren und eingestiegen. Es war mein erster Flug. Nachdem wir abgehoben waren, wurde alles unter uns schnell kleiner und nach nicht allzu langer Zeit landeten wir wieder. Während des Fluges haben die meisten von uns gelesen.

Vom Flughafen in Krakau sind wir etwas zwei Stunden mit einem Kleinbus nach Zakopane gefahren. Da wir vergleichsweise spät ankamen, hatten wir nur kurz Zeit um zu Abend zu essen, bevor die Eröffnungszeremonie stattfand. In dieser wurden die teilnehmenden Länder vorgestellt und man konnte aussuchen, ob man am Schachturnier und am Tischtennisturnier teilnehmen will. Danach haben wir noch etwas Karten gespielt und sind dann schlafen gegangen. *Nico*

Tag 2: Mittwoch

Nachdem wir am Abend zuvor angekommen waren, begann der erste Morgen im Camp um 8 Uhr mit dem Frühstück, bevor wir dann um 9 Uhr zu der ersten von insgesamt vier geplanten Wanderungen zum Hügel Nosal aufbrachen. Die Wanderung dauerte knapp 5 Stunden, wobei unser Team die Zeit unter anderem nutzte, um sich mit dem Spiel '2 Wahrheiten, 1 Lüge' bereits etwas besser kennenzulernen. Für alle, die mit diesem Spiel nicht vertraut sind: Jede Person trifft drei Aussagen über sich, die allesamt nicht offensichtlich sind, wobei zwei der Aussagen der Wahrheit entsprechen und eine Aussage nicht stimmt. Die übrigen Spieler versuchen die Lüge zu erraten.

Die Wanderung endete mit der Besichtigung einer kleinen Kapelle, im Anschluss wurden wir mit Bussen zurück zur Unterkunft gebracht. Um 14:30 Uhr war es Zeit für das erste Mittagessen, das wie auch in den folgenden Tagen aus einer Suppe und einem Hauptgang bestehen sollte, wobei zwischen einem vege-

tarischen und einem fleischhaltigen Gericht gewählt werden konnte.

Die erste mathematische Einheit im Camp begann um 15:30 Uhr, dabei gab es je nach Alter zwei verschiedene Gruppen, die aus je drei Workshops bestanden. In Gruppe A befanden sich alle Schüler, die ab dem Jahr 2009 geboren wurden, während in Gruppe B alle Schüler waren, die spätestens im Jahr 2008 geboren worden waren. Diese Einteilung durch das Geburtsdatum war aber als Richtlinie gedacht, sodass man den Kurs unabhängig von dem Alter wechseln konnte. In Gruppe A lag der Fokus auf Primzahlen, Winkeln und Kreisen, sowie dem Satz des Pythagoras, während man sich in Gruppe B mit Konvexität, der Unendlichkeit und der Spieltheorie beschäftigte. Dabei wurde jedes Thema 50 Minuten lang behandelt, bevor es nach einer zehnminütigen Pause mit dem nächsten Thema weiterging.

Schließlich folgte auf das Abendessen um 19:30 Uhr der letzte Programmpunkt, nämlich die Sportwettbewerbe. Dabei konnte jeder Campteilnehmer sich für den Tischtennis- und den Schachwettbewerb anmelden. Schließlich endete der erste vollständige Tag im Camp um 22 Uhr mit der Nachtruhe. Allerdings konnten und wurden bis Mitternacht auf den Zimmern noch Gesellschaftsspiele gespielt.

Ben

Tag 3: Donnerstag

Wanderung auf den Berg Gubałówka

Nachdem wir unser erste Problem of the Day beim Frühstück abgegeben und ein neues bekommen haben, machten wir uns auf den Weg zum Berg Gubałówka. Nach einer langen Wanderung kamen wir schließlich auf dem Gipfel an. Hier waren im Gegensatz zu der Wanderung des Vortages viele Souvenirshops oder Restaurants. Außerdem gab es eine Überraschung für uns: Wir konnten eine ca 900 Meter lange Sommerrodelbahn fahren. Während der Fahrt kam es leider oft zu Stau, aber trotzdem hat es allen Spaß gemacht.

Danach haben wir die Aussicht noch mit einem Eis genossen, bis es dann wieder weiter ging. Hinab ging es dieses Mal aber mit einem Sessellift. Zurück in der Unterkunft gab es Mittagessen und wir gingen zu unseren Workshops. Danach mussten wir leider feststellen, dass das geplante Grillen aufgrund von Regen abgesagt werden musste. Dennoch haben wir den Abend im Gemeinschaftsraum mit Gesellschaftsspielen und der Fortsetzung der Sportturniere ausklingen lassen.

Jette

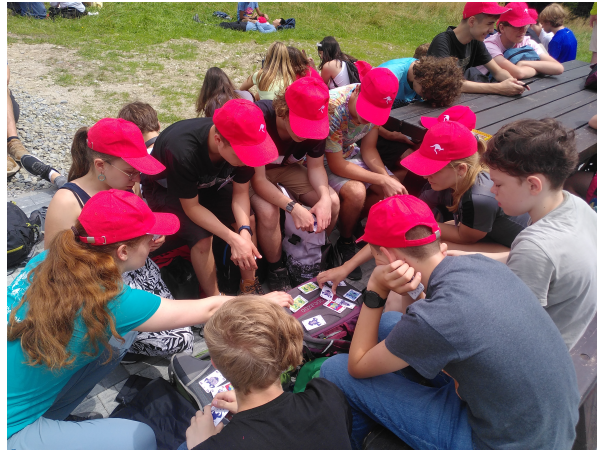


Abbildung 1: gemeinsames Spielen

Tag 4: Freitag

Am Freitag und damit schon dem vierten Tag unseres Camps, unternahmen wir eine Exkursion zur Salzmine in Wieliczka. Obwohl die Busfahrt relativ lang war, bin ich der Meinung, dass sich der Ausflug absolut gelohnt hat. Schon beim Betreten der Mine bot sich eine atemberaubende Aussicht: Eine Treppe, die scheinbar endlos in die Tiefe führte. Unten angekommen, führte uns ein Guide durch unzählige Kammern und Tunnel. Besonders beeindruckend war, dass ein Großteil der Strukturen aus Salz gefertigt war.

Gegen Ende des Rundgangs passierten wir einen riesigen Hohlraum, der als unterirdische Kirche verwendet wurde, wobei alles – vom Boden bis zu den Kronleuchtern – aus Salz bestand. Nach der Rückkehr an die Oberfläche mit dem Fahrstuhl und der Busfahrt zurück ins Hotel, fand nach dem Abendessen wie üblich das Schach- und Tischtennisturnier statt.

Linus

Tag 5: Samstag

Am 03.08. bin ich um 7:20 von meinem Wecker geweckt worden. Kurz darauf habe ich mich angezogen und Linus und ich sind zum Frühstück gegangen, wo wir noch kurz auf die anderen aus der Gruppe warteten, bevor wir anfangen konnten. Ich habe meine Lösung für das Matherätsel des Vortages abgegeben und habe mir das neue Rätsel mitgenommen. Wir saßen noch ein wenig am Tisch, bevor wir essen gehen konnten, da die Schlangen für das Buffet noch astronomisch waren. In der Zeit habe ich mir das Rätsel angeschaut und über die Lösung nachgedacht. Nachdem wir uns Essen geholt hatten, fiel mir die Lösung für die Aufgabe ein und ich fing an, sie auf dem Zettel auszuformulieren. Nach



Abbildung 2: In der Salzmine in Wieliczka

dem Frühstück haben wir an einem Werwölfe-von-Düsterwald-artigen Spiel teilgenommen, zu dem wir eingeladen wurden. Leider musste das Spiel zwischendurch abgebrochen werden, da wir zur Therme los mussten. Bei der Therme haben wir viel Spaß gehabt und bei den Rutschen fast einen Rekord gebrochen. Als wir zurück in das Hotel gekommen sind, haben wir noch ein anderes Spiel angefangen, das wir wegen dem Mittagessen auch nicht beenden konnten. Zum Mittag gab es eine Pilz-Nudel-Suppe als Vorspeise und eine gefüllte Paprika mit Kartoffelbrei. Nach dem Mittag gab es drei Matheworkshops: Einen über Geometrie, einen über die Unendlichkeit und einen über Spieltheorie. Die Workshops gingen 3 Stunden und direkt danach gab es auch schon Abendessen. Das Abendessen bestand aus einem Buffet von Brot, Aufstrichen und Nudeln mit Spinat. Nach dem Abendessen hatten wir eine halbe Stunde Pause und dann haben wir uns für Spiele im Vorlesungssaal getroffen, wo wir für das Schach- und Tischtennisturnier gespielt haben und es noch einige kleine Spielrunden mit anderen Spielen gab. Um 22 Uhr sind wir in unsere Zimmer gegangen und kurz darauf haben wir uns noch für ein paar weitere Spiele getroffen. Nachdem wir fertig waren, sind wir schlafen gegangen. *Simon*

Tag 6: Sonntag

Da der Aquapark um einen Tag vorgezogen wurde, hatten wir heute bis zum Mittagessen Freizeit. Uns wurde vorgeschlagen die Hauptstraße anzuschauen, in einen Park zu gehen oder ein Museum zu besuchen. Da die meisten für den Park waren, sind wir hingegangen und haben Spiele gespielt (ein Brettspiel und Frisbee), einige von uns haben auch die Hauptstraße angeschaut. Dann sind wir zurückgekommen und hatten noch etwas Zeit bis zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen hatten wir "Funny Mathematics: Wir haben Rätsel gelöst bzw.



Abbildung 3: Funny Mathematics=Knobeln

Spiele gespielt. Nach dem Abendessen gab es wie immer Brettspiel und Schach- und Tischtenniswettbewerb. Heute hatten wir die letzte Aufgabe des Tages, die war wie immer leicht (zumindest für Gruppe B) und es war die einzige Geometrie-Aufgabe.

Anna

Tag 7: Montag

Am Montagmorgen liefen wir los um in das Tal Hala Gasienicowa zu wandern. Allerdings fanden wir uns recht schnell in einer Regenwolke wieder und mussten nach der Hälfte der Strecke in die Unterkunft zurückkehren, da die Wege sich teilweise in kleine Bäche verwandelt hatten. Nach dem Mittagessen (Bei dem es ausnahmsweise Reis statt Kartoffelbrei gab) fand die Main Mathematical Competition statt; Eine klassische Klausur mit drei Aufgaben zu den Themen der Vorträge pro Gruppe. Eigentlich stand für den Abend Grillen auf dem Programm, aber auch dieses fiel aufgrund des Regens aus.

Theo

Tag 8: Dienstag

Am 8. Tag des Camps, dem 6. August, gab es eine Exkursion nach Krakau. Nach der zweistündigen Busfahrt wurden wir mit Kopfhörern und Empfangsgeräten für eine Stadtführung ausgestattet.

Wir besichtigten unter anderem mehrere Kathedralen. In einigen davon liegen frühere polnische Könige begraben, deren Gräber wir zu sehen bekamen. Zudem sahen wir eine der größten Glocken, die es in Polen gibt, die Sigismund-Glocke, und konnten sie sogar anfassen. Die Glocke wiegt über 12 Tonnen und



Abbildung 4: Talente-Wettbewerb: Litauen und die menschliche Pyramide

war einmal die größte in Polen, ist inzwischen aber nur noch auf Platz 3.

Anschließend waren wir im ältesten Teil von Krakau, dem Universitätsviertel. Dort gab es viele alte Gebäude zu sehen und auch einiges über die Geschichte zu lernen.

Nach einem abschließenden Eis fuhren wir zurück in die Unterkunft. Dort fand an diesem Tag die Young Talents Competition statt. Das deutsche Team stellte ein Puzzlespiel mit verschiedenen Kängurus vor, ansonsten gab es Zauberei, Singen, Theater und viele weitere Talente. Gewonnen hat am Ende das chinesische Team mit einer Zaubervorführung, die mit Seilen arbeitete.

Gustav

Tag 9: Mittwoch

Am Morgen gab es die Besprechung der Aufgaben der Olympiade und danach Freizeit bis zum Mittagessen, das immer erst um 14:30 Uhr stattfand. Manche von uns schauten sich die Stadt an, andere spielten Werwolf oder Tischtennis. Wir fanden uns dann um 16 Uhr alle zur Siegerehrung ein, bei der einige von uns ausgezeichnet wurden, neben den mathematischen Wettbewerben auch für die Sportarten im Denken (Schach) und der Bewegung (TT). Abends, nachdem wir das letzte Mal das üppige Abendessen verspeist hatten (nach mittäglich hohem Fleischkonsum oft dann lieber vegetarisch), hatten wir wieder Freizeit und konnten nochmal das machen, an das wir uns nun schon so sehr abendlich gewöhnt hatten: mit vielen interessanten Menschen spielen und reden, diesmal aufgrund des letzten Abends auch mal die ganze Nacht. *Sebastian (Betreuer)*

Tag 10: Donnerstag

Der Tag der Rückreise begann mit einem ungewohnt frühen Aufstehen und einem Frühstück im fast leeren Speisesaal, da die meisten anderen Delegationen bereits abgereist waren. Nach dem Frühstück ging es nur schnell zurück in die Zimmer um die Koffer zu holen und dann ab in den Bus auf eine lange Zweistündige Busreise zum Krakauer Flughafen, wo das erste Gruppenmitglied verabschiedet wurde. Da ausreichend zeitlicher Puffer im nichteingetretenen Falle eines Staus eingeplant worden war, dauerte es am Flughafen eine Weile bis das Abfluggate, welches später nochmal geändert wurde, festgelegt war. Nach einem ereignislosen Flug nach Frankfurt wurden weitere Gruppenmitglieder, welche schon dort von ihren Eltern abgeholt wurden, verabschiedet. Für den Rest der Gruppe ging es dann weiter zum Bahnhof und natürlich war auf die Verspätung der deutschen Bahn verlass. Nach einer Weile waren jedoch alle in ihre jeweiligen Züge gestiegen und auf dem Weg nach Hause.

Moritz